

**Laur.** Gieb mir sie her, daß ich sie ein wenig anprobiren kann.

**Nar.** O hier nicht . . . . .

**Laur.** Warum nicht?

**Nar.** Weil es übel läßt auf der Straße die Schenkel zu weisen, und das Uibel muß man meiden.

**Laur.** Ich habe vielmehr was schönes, das man weisen muß.

**Cecch.** Es erfreut mich Bruder, daß du eine Frau nimmst, die von einem recht guten Geschmack ist:

**Nar.** Ey! pfuy, du verstehst es nicht: Laß sie mit mir reden, weil ich in der Stadt gewesen bin, und in den guten Geschmacke die Doctorwürde angenommen habe.

**Cecch.** In zwey Tagen?

**Nar.** Ja wohl!

**Laur.** Geh doch wieder dahin und führe mich selbst in die Stadt.

**Nar.** Was wilst du denn machen?

**Laur.** Ich will Doctor in der Liebe werden.

**Nar.** O! das kann man nicht so geschwinde.

**Laur.** Beswegen?

**Nar.** Du bist ein Kind.

**Laur.** O schön! Und alle diese Kinder, die du in der Stadt gesehen hast, was sind sie dann?

**Nar.** Sie sind alle verheirathet.

**Cecch.**

**Cecch.**